

400 Mümmelmänner in der Schützenhalle

Kaya Leimann 23.11.2015 [0 Kommentare](#)

Kleine Stupsnasen und runde Knopfaugen blickten Besucher der Schützenhalle in Twistringen am Wochenende neugierig entgegen. Bei der großen Vereinsschau des Kaninchenzuchtvereins F321 Twistringen nahmen über 20 Mitglieder, aber auch Gäste aus anderen Vereinen mit insgesamt 410 Tieren teil und stellten sich mit ihren Vierbeinern den Augen einer kritischen Jury. „Sehr gut“, „hervorragend“, „vorzüglich“ lauteten die Auszeichnungen an den Käfigen der Tiere. Dabei ging es den meisten gar nicht mehr um einen weiteren Pokal im Schrank, sondern viel mehr um die Gemeinschaftlichkeit.

1800



Planen für die nächste Zucht-Saison: Bei der Vereinsschau des Kaninchenzuchtvereins F321 Twistringen schauten sich Interessierte auch nach neuen Tieren um. So etwa der Martfelder Hauke Groskurth (links), der sich gemeinsam mit seinem Vater Uwe Groskurth einen Zwergwidder bei Züchter Thomas Horstmann aus Twistringen aussuchte. ([Udo Meissner](#))

„Vom deutschen Riesen mit acht Kilogramm Gewicht bis zum Hermelin mit 1,3 Kilogramm ist alles dabei“, sagte der Vereinsvorsitzende Wolfgang Kerls. Am Dienstag vergangener Woche hatten die Züchter alles für ihre 32. Ausstellung aufgebaut, am Mittwoch kamen dann die Tiere hinzu, Donnerstag stellten sie sich den Preisrichtern und am Freitag wurde die Halle erneut hübsch gemacht, um die Besucher am Sonnabend und Sonntag zu empfangen. Den ersten Platz in der Kategorie „Meister Erwachsene“ machte Kerls (Russe schwarz-weiß), dicht gefolgt von Thomas Horstmann (Zwergwidder blau) und André Sander (Schwarze Wiener). „Hier war ziemlich viel los in den vergangenen Tagen. Die Vorbereitungen beginnen aber natürlich schon viel früher – dann nämlich, wenn die Tiere gezielt auf die Schau vorbereitet werden“, erklärte Kerls. Und das würde zwei bis drei Wochen vorher geschehen. Da wird das Fell gekämmt, die Krallen geschnitten und das Gewicht optimiert.

Denn die Preisrichter achten auf jedes Detail. Auf Bewertungskarten geben sie unter anderem Punkte für Gewicht, Körperform sowie für Qualität, Länge und Struktur des Fells. „Da kommt es dann auch auf die Kopf- oder Rumpfzeichnung an. Wie strahlend ist das Weiß und wie intensiv das Schwarz. Fünf Punkte werden außerdem für den Pflegezustand der Tiere vergeben“, berichtete Kerls weiter. Alles in allem sei er auch in diesem Jahr mit der Bewertung sehr zufrieden. „100 Punkte sind die maximale Punktzahl, bei uns haben viele eine 97,5 erreicht. Neben dem Urteil der sechs Richter

wird das Ergebnis zusätzlich von einem Obmann gegengezeichnet, der auch Begründungen zu besonders guten Bewertungen einfordern darf“, erklärte der Vereinsvorsitzende. „Die meisten älteren Züchter sind aber gar nicht mehr auf noch einen Pokal aus, sondern nehmen lieber die Geld- oder Sachpreise an“, so Kerls. Wer jetzt denkt, dass vor allem ältere Herren mit Hut als Züchter in dem Twistringer Verein auftreten, der hat falsch gedacht. „Wir sind eigentlich ein recht junger Verein und vertreten fast alle Altersklassen. Größtenteils sind es natürlich Jugendliche, die von ihren Eltern oder Oma und Opa unterstützt werden. Wir haben aber auch zwei dabei, die eigenständig mit dem Züchten begonnen haben“, freute sich Kerls und sprach dabei von Kai Timmermann und Lars Brunckhorst. Timmermann ist heute 22 Jahre alt, aber schon seit 2009 Teil des Vereins. „Vor einem Jahr habe ich dann meinen Kumpel Lars mit ins Boot geholt. Zuhause besitze ich etwa 65 Tiere und bin mit der Bewertung ganz zufrieden“, sagte Timmermann. Damals lebte er noch bei seinen Eltern, hat sich jetzt aber eine Wohnung mit Stall gemietet und ist nach der Arbeit sofort bei seinen Tieren. „So ein Hobby kostet viel Zeit, bringt aber auch eine Menge Spaß“, sagte Timmermann. Er hat sich auf die roten Neuseeländer und die Zwergwidder schwarzgrannenfarbig spezialisiert.

Eine ebenfalls noch junge Züchterin ist Melanie Horstmann. Die 33-Jährige hatte ebenfalls 2009 mit dem Züchten begonnen und folgte damit dem Hobby ihres Mannes. „Meine ersten Tiere waren die Rhön-Kaninchen. Vorher hatte ich meinen Mann nur bei seiner Zucht unterstützt, jetzt bin ich selber leidenschaftlich dabei und außerdem Schriftführerin und Zuchtbuchführerin des Vereins“, erzählte Horstmann. Das Besondere an den Rhön-Kaninchen sei, dass alle Tiere unterschiedlich aussehen sollen. Auch Horstmann zeigte sich mit der Bewertung der Richter sehr zufrieden. „Im Vereinsleben ist es einfach toll, dass man sich viel trifft und austauschen kann. Außerdem haben wir bis auf zwei oder drei Rassen keine doppelt, was natürlich sehr schön für unsere Besucher ist“, so die Züchterin.